

Kultur : Bücher

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

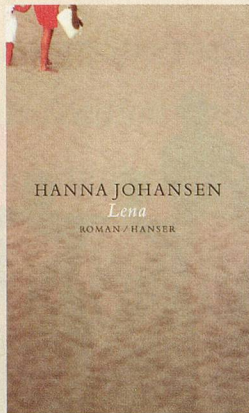
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Familiengeheimnis Roman von Hanna Johansen

Zusammen mit ihren beiden Schwestern Lotte und Lizzy und dem Nachzügler Ludwig wächst Lena in einer Lehrersfamilie in Norddeutschland auf. Die Erinnerungen des Vaters an den Ersten Weltkrieg und die Folgen des Zweiten Weltkriegs prägen die Heranwachsende. Als ihre Mutter stirbt, übernimmt sie die Verantwortung für ihren jüngeren Bruder. Auch ihr Vater kehrt aus dem Krieg nicht mehr zurück. Ihre Ehe mit einem unzufriedenen, nörgelnden Mann wird nicht glücklich. Da begegnet Lena Willem. Bei ihm findet sie Wärme und Geborgenheit – und wird schwanger. Sie kann sich nicht vorstellen, ihren Ehemann zu verlassen. Sie kann sich aber auch nicht vorstellen, zusammen mit ihm ein Kind grosszuziehen. Deshalb fährt sie mit ihrer Schwester Lotte, die glücklich, aber kinderlos verheiratet ist, nach Amerika. Die beiden Frauen kommen mit der kleinen Sophia zurück – der Säugling gilt als Lottes Kind. Während Lena als bald Achtzigjährige den Tisch deckt und auf ihre Nichte – eigent-

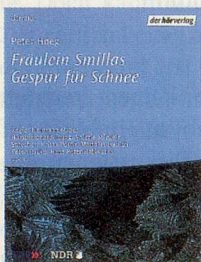


lich ihre Tochter – wartet, geht sie in Gedanken weit zurück. Sie erinnert sich an ihre Kindheit, denkt über das Verhältnis zu ihren Eltern nach, lässt ihre Beziehung zu ihrem Ehemann und ihrem Liebsten noch einmal aufleben und trauert um all die Toten in ihrem Leben. Mit Sophia zusammen ist sie die einzige Überlebende in der Familie. Eine schwierige Aufgabe steht ihr bevor: Sie will das Familiengeheimnis lüften und Sophia über ihre Herkunft aufklären.

In ihrem neusten Buch lässt die in Zürich lebende deutsche Schriftstellerin Hanna Johansen, die sich vor allem als Autorin von Kinderbüchern einen Namen gemacht hat, Lena aus ihrer Sicht und in Ich-Form über die vergangenen beinahe achtzig Jahre sprechen. Damit erzählt Hanna Johansen den Leserinnen und Lesern eine persönliche Familiengeschichte und legt gleichzeitig ein authentisches und spannendes Zeitdokument vor.

UVO

Hanna Johansen, Lena, Carl Hanser Verlag, München, 154 S., CHF 26.20



Peter Høeg
FRÄULEIN SMILLAS
GESPÜR FÜR SCHNEE
der Hörverlag
2 MC, CHF 29.80

HÖRBUCH

Kopenhagen zu Beginn der Neunzigerjahre. Warum ist der kleine Jesaja vom Dach gestürzt? Nachbarin Smilla glaubt nicht an einen Unfall als Todesursache, wie es die Polizei gerne protokolliert haben möchte. Schon Jesajas Vater war bei einer mysteriösen Expedition einer Minengesellschaft ums Leben gekommen. Smillas Misstrauen und Spürsinn führen die junge Grönländerin in abenteuerliche, ja lebensgefährliche Umstände. Die unerschrockene Eisforscherin gibt aber nicht auf, recherchiert immer weiter, und sie bekommt Recht. Peter Høegs gefeierter Bestseller gilt als ein Mix aus höchst spannendem Thriller und hoher Literatur. Geworden ist daraus ein sprachlich brillantes Hörspiel, mit der faszinierenden Stimme von Krista Posch als Idealbesetzung für Smilla, mit Musik- und Geräuscheffekten, die das Mysteriöse unterstreichen. *ecs*



Dagmar Schifferli
VERWANDTE GEFÜHLE
Edition k&s, Zürich,
136 S., CHF 29.–

ERZÄHLUNG

Paul Hallers Tod verändert das Leben seiner fast achtzigjährigen Ehefrau Martha. Zunächst versucht Martha noch, allein im eigenen Haushalt zurechtzukommen. Doch als sie gesundheitliche Probleme bekommt, muss sie in ein Altersheim umziehen. Obwohl sie einen erwachsenen Sohn hat, verlässt sich Martha Haller lieber auf ihre Nichte Nelly Stoll. Gern lässt sich diese zu Besuchen und kleinen Hilfeleistungen bei der Tante überreden. Doch deren emotionale und zeitliche Ansprüche an Nelly werden immer grösser. Nelly Stoll kann und will sie nicht mehr erfüllen. Doch zu spät realisiert sie, in welcher unglückseligen Abhängigkeit sie sich und ihre Tante gebracht hat. Mit ihrer Erzählung thematisiert die gelernte Gerontologin Dagmar Schifferli die Spannung zwischen Pflichtgefühl und der Angst vor Einschränkungen im eigenen Leben. *uvo*



W. Fuld, T. Schneider (Hrsg.)
«SAG MIR, DASS DU MICH LIEBST» Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich
Kiepenheuer & Witsch, Köln,
214 S., CHF 35.20

BRIEFE

Du sollst nicht fortgehen, ach, ein Leben ist ja viel zu kurz für uns, und so viel ist schon ohne dich versäumt und vergangen» – so endet einer der ersten Briefe von Erich Maria Remarque an Marlene Dietrich. Im September 1937 waren sich die beiden am Lido von Venedig begegnet. Ein «Amour fou» begann zwischen dem erfolgreichen Autor von «Im Westen nichts Neues» und der deutschen Diva. Die leidenschaftliche und aufwühlende Liebesbeziehung dauerte bis Anfang 1940, doch ganz kamen Remarque und die Dietrich ihr Leben lang nicht mehr voneinander los. In mühevoller Kleinarbeit sammelten die beiden Herausgeber die Briefe Remarques und die spärlichen Antworten von Marlene Dietrich. Entstanden ist ein Buch mit Fotos und Kommentaren, vor allem aber mit poetischen Liebesbriefen. *uvo*

Den Bestelltalon finden Sie auf Seite 60.